

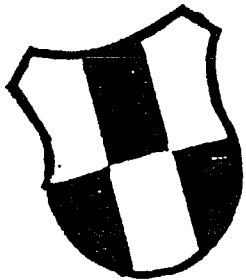
Ortsgespräch

Nr. 49

DETTINGEN - WALLHAUSEN

Juli 87

Altes Schulhaus



Dettingen

1912



Zum Jubiläum
ein Schulfest
1987

75 Jahre alt wird in diesem Jahr das Alte Schulhaus in unserem Ort. Dies war ein Grund, ein mehrtägiges Fest zu feiern. Wenn auch das Wetter nicht den gewünschten Rahmen abgab, wurde dennoch drinnen in allen drei Häusern eine Fülle von Aktivitäten geboten.

Bereits am Freitag bei der Eröffnung der Ausstellung folgten viele Interessierte der Einladung. So war denn auch die Ausstellung, ob das Klassenzimmer aus Omas und Opas Jugendzeit, oder der historische Teil der Dettinger Schule, oder auch die Kunst- und Werkausstellung die ganze Zeit über ein beliebtes Ziel des Besucherstromes. Viele Ehemalige, Neubürger und erstaunlich viele Jugendliche erinnerten sich an ihre eigene Schulzeit, blätterten interessiert in den Photoalben mit vielen alten Bildern, oder bestaunten die hervorragenden Arbeiten der Schüler.

Unter Mitwirkung des Fanfarenzuges Moorschrat Dettingen und der Musikkapelle Dettingen-Wallhausen ging dann am Samstag das eigentliche Schulfest über die Bühne. In allen Räumen des neuen Schulhauses war "action". Spiele aller Art, Filme, Aktionen - für jeden war etwas geboten. Auch für Leib und Magen war gesorgt. Tanz- und Sketchvorführungen einzelner Klassen, sowie besonders die szenische Kantate "Zirkus Troll" ergänzten das Angebot. Hinter allem spürte man das große Engagement von Schülern, Lehrern und Eltern.

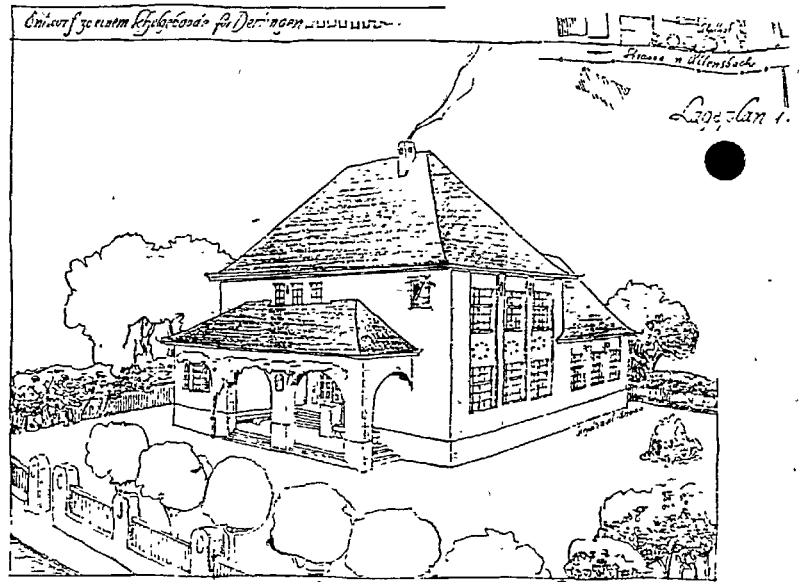


Foto: U. Ruck

4. Klasse

Fleißige Eltern



Foto: U. Ruck

Bereits bei der Eröffnungsveranstaltung, des schlechten Wetters wegen in die Halle verlegt, hob Rektor Gloger das gemeinsame Engagement besonders hervor. Bürger-



meister Fischer als Vertreter des Schulträgers überreichte einen ansehnlichen Scheck zum Jubiläum, auch zugleich als Anerkennung und Dank für die Leistung dieser Schule.

Die Schulentlassfeier mit Verabschiedung der Entlassschüler rundete das Fest ab. Für die musikalische Umrahmung sorgte hier eine Holzbläsergruppe der Jugendkapelle Wollmatingen.
Helmut Gloger



Foto: U. Ruck

Zirkus Troll: Aufführung der Grundschule

Ob Führerscheinklasse 4, 1, 1b oder 3
Wir helfen Ihnen dabei!



Fahrschule Riemer

Allensbacher Straße 3 - Dettingen
Telefon (07531)65244

Theorie-Unterricht mit Videofilmen
Motorradausbildung mit Funk

Auskunft und Anmeldung
Dettingen

Allensbacher Str. 3, Montag und Mittwoch 19.00 -20.00 Uhr

Schulfahrzeuge:

Klasse 3: Wj Golf, Golf Automatik
Klasse 1: BMW R65, Puch Cobra 80

Jeden Montag und Mittwoch 17.30 Uhr Mofakurs
Kursanfang: jeden 1. Montag im Monat

aktuell und preiswert

Dauerthema Ortsvorsteher

Schon in der März-Ausgabe vom "Ortsgespräch" befaßten wir uns mit dem Ortsvorsteher in dem Artikel "Turbulenzen zwischen dem Ortsvorsteher und Ortschaftsrat". Grund dafür waren Amtsführung und Umgangsstil des Ortsvorstehers, die von Ortschaftsräten aller Fraktionen und auch von Bürgern bemängelt wurden. Nichtausführen und Nichtvertreten von Ortschaftsratsbeschlüssen und mangelnde Informationen über wichtige Vorgänge wurden kritisiert.

Ortsvorsteher läßt Ortschaftsrat im Stich.

Geändert hat sich in den vergangenen Monaten wenig im Verhalten von Ortsvorsteher Keller. Dies soll an ein paar Beispielen dargestellt werden:

- Hausverkauf Kapitän - Romer, Str. 16

Zur Sanierung der Städtischen Finanzen möchte die Stadt das gemeindeeigene Haus verkaufen. Der Ortschaftsrat lehnte mit Rücksicht auf die Mieter und die günstige Lage des Hauses im Dorfzentrum den Verkauf ab. Als der Gemeinderat der Stadt Konstanz dann gegen den Willen des Ortschaftsrates dem Verkauf trotzdem zustimmte, nahm Ortsvorsteher Keller zwar an der Gemeinderatssitzung teil, sagte aber kein Wort zur Verteidigung des Ortschaftsratsbeschlusses. Durch den großen Einsatz der Stadträte Gloger, Schöner und Späth gelang dann im Technischen Ausschuß nochmals die Aufhebung des Verkaufsbeschlusses. Aber am 11. Juni 1987 stand dann im Finanz- und Wirtschaftsausschuß die wohl endgültige Entscheidung an. Ortsvorsteher Keller verzichtete aus unerklärlichen Gründen auf eine Teilnahme an dieser Sitzung zur Rettung des Hauses. Der Ausschuß beschloß den endgültigen Verkauf, was rund 500.000 DM in den Stadtsäckel bringt, die Ortschaft Dettingen-Wallhausen aber um diesen Betrag ärmer macht.

- Weitererschließung Grasweiher

Im Erschließungsgebiet Grasweiher benötigen die schon angesiedelten und die in naher Zukunft entstehenden Betriebe ein einwandfrei benutzbares Straßennetz. Zu dessen Herstellung waren für 1987 im Haushaltsplan 400.000 DM vorgesehen. Ebenfalls zur Sanierung des Städtischen Haushalts schlug die Stadtverwaltung dem Finanz- und Wirtschaftsausschuß vor, von diesen 400.000 DM die Hälfte, also 200.000 DM, zu streichen. Wie schon erwähnt, fehlte Ortsvorsteher Keller bei der äußerst wichtigen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses. Neben dem Haus für 500.000 DM überließ er auch die von Dettingen-Wallhausen dringend benötigten 200.000 DM kampflos der Stadt Konstanz. Wahrlich, dieser Ortsvorsteher ist der Stadt Konstanz sein Geld wert! Aber wo bleiben da die Interessen von Dettingen-Wallhausen?

- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Dettingen-Wallhausen.
Ein großes Anliegen ist es vielen Einwohnern von Dettingen-Wallhausen, zur Sicherheit der Fußgänger, besonders der Kinder, verkehrsberuhigende Maßnahmen in den Durchgangsstraßen und Wohngebieten zu erreichen. Der Ortschaftsrat macht sich seit langem diese Anliegen zu eigen und beschloß zuletzt am 7.5.87 Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, die in einer Besprechung mit den zuständigen Ämtern durchzusetzen waren. An der daraufhin angesetzten Ämterbesprechung mit Vertretern des Städtischen Tiefbauamtes, des Rechts- und Ordnungsamtes, des Staatlichen Straßenbauamtes und der Polizeidirektion nahm Ortsvorsteher Keller als Vertreter des Ortschaftsrates nicht teil. Kurzfristig sagte er ab, so daß auch kein Stellvertreter die Möglichkeit einer Teilnahme hatte.

- Gemeindemitteilungsblatt

Auf Wunsch großer Teile der Bezieher des Mitteilungsblattes beschloß der Ortschaftsrat, die jetzige Form wieder aufzugeben und das Mitteilungsblatt durch die Ortsverwaltung herstellen zu lassen.

Dazu wäre erforderlich, daß der Ortsvorsteher bei der Stadt Konstanz ein paar tausend Mark für eine Druckmaschine locker macht oder sich um eine andere kostengünstige Druckmöglichkeit bemüht. Doch erst unternahm Ortsvorsteher Keller wochenlang überhaupt nichts, dann ließ er sich von der Stadt Konstanz mit einer Krämerrechnung abspeisen, die nachweist, daß man es am besten beim jetzigen Zustand beläßt, weil es so für die Stadt am billigsten sei. Der Ortsvorsteher überläßt der Stadt Konstanz also 700.000 DM (siehe oben) und schafft es dann nicht, für ein wichtiges Anliegen der Einwohner von Dettingen-Wallhausen ein paar tausend DM locker zu machen.

Wir hoffen, diese Beispiele - die sich fortsetzen ließen - wecken bei den Bürgerinnen und Bürgern in Dettingen-Wallhausen Verständnis dafür, daß die Ortschaftsräte da nicht wort- und tatenlos zusehen können. Sie müssen den Ortsvorsteher in den Ortschaftsratssitzungen an seine Pflichten erinnern und seine Versäumnisse aufzeigen. Aus solchen Redebeiträgen und Diskussionen entstehen dann die aus der Presse schon sattem bekannten Schlagzeilen wie z.B.: "Dettinger Ortsvorsteher in der Schußlinie". "Angriffe von allen Seiten", "Die Wogen gehen wieder hoch" usw. Wir hoffen, daß Ortsvorsteher Keller zukünftig sein Amt im Interesse von Dettingen-Wallhausen so versteht, daß solche Schlagzeilen überflüssig werden. SPD-Ortschaftsratsfraktion Dettingen

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

G e m e i n d e m i t t e i l u n g s b l a t t

Die Kuh ist vom Eis!

Monatelanges Gerangel um Form und Inhalt des neuen Gemeindemitteilungsblattes erhitze in Ortschaftsrat und Bevölkerung die Gemüter. Die im vergangenen Jahr erfolgte Neugestaltung stieß bekanntlich bei den Beziehern überwiegend auf Ablehnung. Der Ortschaftsrat beschloß daraufhin die Rückkehr zur alten Form, was auf wenig Gegenliebe bei Ortsvorsteher Keller stieß, dessen "Lieblingskind" das neue Mitteilungsblatt ja war und der in einer Nacht- und Nebelaktion am Ortschaftsrat vorbei mit einem Vertragsabschluß den bestehenden Zustand zementieren wollte. Trotz Ortschaftsratsbeschuß und Protesten der Bezieher war in der Folgezeit der Ortsvorsteher nicht dazu zu bewegen, energische Schritte zur Wiederherstellung des früheren Zustandes zu unternehmen. Ausflüchte waren an der Tagesordnung und CDU-Ortschaftsrat Späth formulierte es in der letzten Ortschaftsratssitzung

so: "Wenn die Verwaltung eben etwas nicht will, dann will sie es nicht".

Blättle - Kommission" schaffte Lösung

Um Ortsvorsteher Keller Beine zu machen und die "Kuh vom Eis" zu bringen, berief der Ortschaftsrat in seiner letzten Sitzung 3 Mitglieder (Christa Miez, Ulla Müller, Albert Griesmeier) zur Erarbeitung einer Lösung. Was der Ortsvorsteher in Monaten nicht schaffte, löste die Kommission in ein paar Tagen: Beim Mitteilungsblatt ist wieder alles beim alten, vom Bezugspreis abgesehen, der aber ab dem kommenden Jahr wieder geringer sein wird. Der Ortschaftsrat hofft mit dieser Lösung die Bezieher und Inserenten wieder zufriedengestellt zu haben. SPD-Ortschaftsratsfraktion Dettingen

Calcuttabericht

Auf dem Weg zur Dispensary kommen wir immer durch ein kleines Dorf. Dort können wir so richtig das Zusammenleben von Menschen und Tieren beobachten. Am Dorfteich trifft sich alles - Männer, Frauen und Kinder, Kühe, Hunde, Ziegen und Krähen trinken und baden im selben Wasser, oft nicht mehr als 50 cm voneinander getrennt. Die Tiere sind meist erbärmlich mager, voll mit Ungeziefer, haben kahle Hautstellen durch Hautkrankheiten. Aber niemand kümmert sich darum. Wer in ein solches Tierleben hinein geboren ist, hat Pech gehabt, hat sein schlechtes "Karma" (Schicksal) eben durch schlimme Taten in einem früheren Leben verdient. Die Tiere werden nicht geliebt, sie werden geduldet, und niemand tut ihnen was zuleide. Deshalb sind sie auch sehr zutraulich, gar nicht ängstlich.

In der heißen Jahreszeit stellen die Inder gerne ihre Schlafpritschen vor das Haus, und es ist nicht ungewöhnlich, daß eine Ziege gemütlich ihr Mittagsschläfchen darauf hält. Niemand wird sie verjagen. Allerdings gibt es auch weniger harmlose Vertreter der Tierwelt dort. Ich bin sehr erschrocken, als ich die erste giftige Wasserschlange aus dem Teich hinter dem Shantona-Ashram-Krankenhaus herauskriechen sah. Die mutige Küchencrew, schon gewöhnt an solche Zwischenfälle, jagte sie sofort mit langen Bambusstangen wieder weg. Die Wasserschlange hatte einen ca. 20 cm langen Fisch im Maul, den sie wahrscheinlich in aller Ruhe an Land auffressen wollte. Unser Eingreifen rettete dem Fisch das Leben, sie verlor ihn bei ihrer eiligen Flucht zurück ins Wasser.

In den Zeitungen wird öfter von tödlichen Schlangenbissen, Zerstörungen durch Elefanten und Tigerüberfällen berichtet, für uns ein sehr exotischer Lesestoff.

Bei einem Ausflug an einem Wochenende zu den Sunderbans im Gangesdelta, einem Naturschutzgebiet, kommen wir auch in ein Tigerprojekt. Dort versucht die indische Regierung, die langsam seltener werdenden Tiere wieder anzusiedeln. Das hält jedoch Fischer und Jäger nicht davon ab, mitten im Tigergebiet Hütten zu errichten. Wir übernachteten in einer Hütte, umgeben von hohen Maschendrahtzäunen. Mitten in der Nacht werden wir durch Schüsse geweckt und denken natürlich sofort an Wilderer. Am nächsten Morgen erzählt uns jedoch der Wildhüter, daß ein Tiger versucht hatte, über einen Flußarm auf eine Insel zu schwimmen, auf der Fischer ihre kleinen Bambus- und Palmhütten errichtet hatten. Die Wächter schossen dann auf den Tiger, um ihn zur Umkehr zu bewegen, was er zur Erleichterung der Fischer auch tat.

Eine Zeitungsmeldung war besonders interessant: Über 30 Tiger wurden in einem Gebiet innerhalb kurzer Zeit tot aufgefunden, und die Reporter entwickelten eine Theorie vom Selbstmord der Tiere durch Ertrinken! Erst als bekannt wurde, daß mehrere Tiere ohne ihr kostbares Fell gefunden worden waren, ließ sich diese Theorie nicht länger halten. Selbst in dem Wunderland Indien ist es unglaublich, daß sich ein Tiger vor seinem Selbstmord noch auszieht. Die Tiere waren durch Wilderer getötet worden.

Besondere Vorrechte genießt aber die Kuh in Indien, sie ist das heiligste Tier der Hindus. Für sie ist alles an der Kuh heilig - ihre Existenz, die Milch, der Speichel, der Urin und der Mist. In der Dispensary habe ich öfter Wunden gesehen, die zur Heilung mit Mist bestrichen worden waren. Die Infektion konnte natürlich nicht ausbleiben. Sogar zum Hausputz (aufgelöst im Putzwasser) wird der Kuhmist bis heute in den Dörfern verwendet. Den größten Nutzen bringt er aber als Brennstoff für die unzähligen kleinen Öfen, auf denen viele Inder ihr Essen zubereiten. Man formt ihn dafür zu Fladen, die an Hauswände oder



Mauern zum Trocknen geklebt werden. Auf der Busfahrt nach Calcutta sind wir an richtigen "Fabriken" vorbeigekommen, bei denen mehrere hundert Meter Mauern dicht an dicht mit Kuhfladen gepflastert waren. Man versteht also durchaus, religiöse Unantastbarkeit praktisch zu verwerten.

Nach all diesen anstrengenden und interessanten Monaten freuen wir uns, wieder in Dettingen zu sein und beginnen langsam mit der Vorbereitung für den nächsten Einsatz auf den Philippinen.
Taisir Jaouni



Fenster- u. Kleppläden
Innovative Holz- und Zimmertüren

SCHREINEREI
FENSTERBAU
Deggelmann
Wendelsbergstraße 6
7750 Konstanz 19
Telefon (0 75 33)13 32

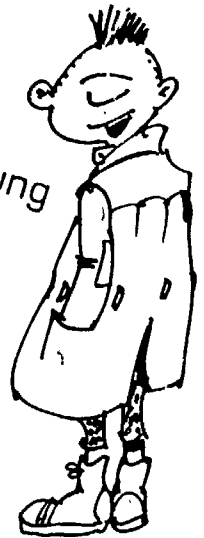
ORTSGESPRÄCH

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Dettingen-Wallhausen
Verantwortlich: Dagmar Bargel
Gestaltung: Burgert, Fischer,
Bargel, Schöner
Anzeigen: Hans Schmidt
Druck: Friedrich Romer
KN, Rheinsteig 15
Redaktions-
anschrift: Sonneneck 1,
7750 KN-Dettingen

Nachdruck gegen Einsendung eines Belegexemplars jederzeit gestattet.

Aus der Arbeit

des Vereins zur Förderung
der Stadtteilkultur
in Dettingen-Wallhausen



Die Arbeit des Vereins nimmt Konturen an.

Unter reger Mitarbeit mehrerer Jugendlicher wurde für den Herbst dieses Jahres ein Kinoprogramm entwickelt, das sich sehen lassen kann. Im Programm stehen Unterhaltungsfilm, Fantasie-Film, Action-Film, Kult-Film und sozial-kritische Filme. Die vorläufige Programmfolge sieht so aus:

Sept. 87: Police-Academy - "Dämmer als die Polizei erlaubt
Okt. 87: Der Strohmann (mit Woody Allen)
Nov. 87: Gulag
Dez. 87: Yol-Der Weg
Jan. 88: Männer
Feb. 88: Männer
März 88: Das Ch na Syndrom
April 88: Das Philadelphia Experiment
Mai 88: Die Goonies
Juni 88: Die unendliche Geschichte (nach Michael Ende) Die Filme werden jeweils am Mittwoch um 18 Uhr im Anschluß an das Kinder-Kino in der Grund- und Hauptschule gezeigt. Der Eintritt beträgt DM 3,-. Der Verein zur Förderung der Stadtteil-Kultur legt großen Wert darauf, daß das Film-Programm von den Jugendlichen selbst gestaltet wird. Interessierte Jugendliche sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen. Ansprechpersonen sind Tanja Bargel (Tel. 6785, Sonneneck 1) und Martin Schöner (Tel. 6365, Sämtisblick 1)

Bald Verbesserungen beim Bus ?

Gutachter machen Vorschläge - SPD schlägt Nacht-Taxi vor

Vor ein paar Monaten haben die Stadtwerke beim Karlsruher Planungsbüro PTV ein Gutachten in Auftrag gegeben zur "Nachfrageermittlung und Liniennetzoptimierung für das Verkehrsgebiet der Stadtwerke, Konstanz".

Untersuchungsschwerpunkt: Außenbereich

Einer der Schwerpunkte der Untersuchung war der Busverkehr in die "Vororte", also auch der Verkehr von und nach Dettingen-Wallhausen. Seit längerem ist nämlich klar, daß das Busangebot, vor allem zu den Stoßzeiten, nicht mehr ausreicht.

Vorschlag: Linie 2 nach Dettingen-Wallhausen verlängern

Die von der PTV zunächst vorgelegten Vorschläge erwiesen sich als entweder zu teuer oder als nicht ausreichend. Grund: Die lange Wegstrecke von der Marktstätte bis Wallhausen und die für die Fahrer vorgeschriebenen Pausen führen zu einer Umlaufzeit von mehr als 60 Minuten, und damit reicht für einen regelmäßigen Fahrplan ein einziger Bus nicht mehr aus. Jeder zusätzliche Bus und jeder zusätzliche Fahrer aber treiben die Kosten ungemein in die Höhe.

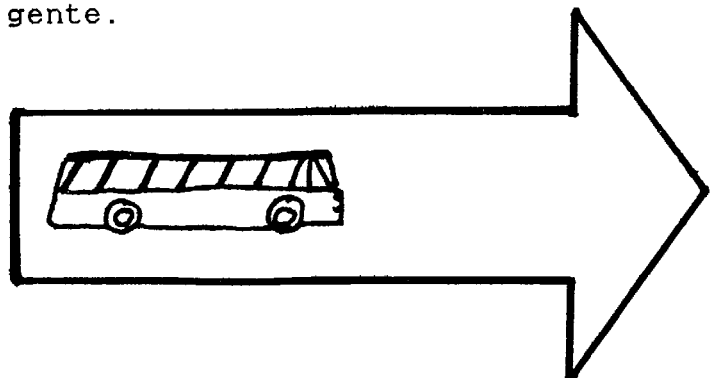
Gemeinsam mit den Stadtwerken erarbeitete die PTV deshalb einen anderen Vorschlag: Jeder zweite Kurs der Linie 2 (Laube - Wollmatingen) wird nach Dettingen-Wallhausen verlängert, die Linie 13 wird eingestellt. Die Linie 4 würde (stündlich) nur noch bis Wallhausen fahren. Sie würde sich dort aber mit der Linie 2 treffen, so daß in beide Richtungen umgestiegen werden kann.

Vorteile

Sollte es zu dieser Lösung kommen, so könnte man von Dettingen-Wallhausen aus jede halbe Stunde über Wollmatingen und zusätzlich jede Stunde über Dingelsdorf-Litzelstetten-Mainau nach Konstanz fahren. Da die Linie 2 keine Haltestelle ausläßt, sind alle Ziele in Wollmatingen und Petershausen direkt zu erreichen. Mit der Linie 2 kommt man in die Laube und zum Bahnhof. Beim Halbstundenverkehr der Linie 2 wäre ein Umsteigen in Wollmatingen in die Linien 6 und 7 zum Industriegebiet einfacher zu bewerkstelligen.

Kritik

Mit Sicherheit kommt es zu längeren Fahrzeiten, da der Schnellkurs der Linie 13 entfällt (Schätzung: 5 Minuten). Trotz der drei Busse, die künftig stündlich nach Konstanz fahren sollen (zweimal die Linie 2 und einmal die 4), gibt es nur zwei Abfahrtszeitpunkte nach Konstanz, denn die Linie 2 und die Linie 4 fahren in Wallhausen gleichzeitig nach Konstanz. Bedenken (auch innerhalb der Stadtwerke) gibt es schließlich auch wegen der morgendlichen Staus in der Dettinger Straße bei "Heuboden". Es ist zu befürchten, daß sich die Verspätungen auf den gesamten Verkehr der Linie 2 auswirken und damit das gesamte komplizierte Busnetz mit seinen vielfältigen Umsteigemöglichkeiten durcheinanderbringen. Auch eine Ampelregelung beim "Heuboden" würde wohl nicht den gewünschten Erfolg bringen, eine Besserung bringt wohl erst die geplante und dringend erforderliche West-Tangente.

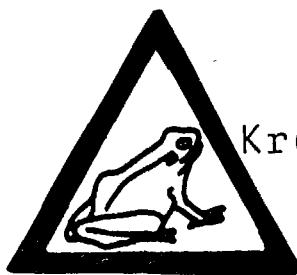


Alternativ-Vorschlag: Verstärkung der Linie 13

Die SPD-Fraktion im Dettinger Ortschaftsrat hat deshalb eine Alternative vorgeschlagen, die derzeit von den Stadtwerken untersucht wird: Auf die Verlängerung der Linie 2 wird verzichtet, die Linie 13 wird beibehalten und so verstärkt, daß in den stark benutzten Zeiten (ca. 7 - 9 und 16 - 18 Uhr) ein Halbstundenverkehr angeboten wird. Die Linie 4 fährt wie bisher bis nach Dettingen. Nach Abschluß der Untersuchungen wird man über beide Vorschläge entscheiden können; sicherlich werden dabei auch die Kosten eine gewichtige Rolle spielen.

SPD-Vorschlag: Nachttaxi

Um auch in den Abendstunden bessere Verbindungen in die Stadt zu erreichen hat die SPD-Fraktion beantragt zu überprüfen, ob ein Abendverkehr mit Taxis nicht zu besseren Ergebnissen führen würde. Ein solches System wird bereits in verschiedenen Städten erfolgreich praktiziert. Zum Beispiel hat in Wiesloch bei Heidelberg der Gemeinderat nach einer einjährigen Versuchsphase die Einführung der NachtTaxis beschlossen. Kosten pro Fahrt: 2,-- DM. ORTSGESPRÄCH wird darüber noch genauer berichten.
Roland Schöner



Kröten - immer noch

"krottenfalsch"?

Leicht hatten es die Kröten noch nie, sich der Rücksichtnahme oder gar Sympathie der Menschen zu erfreuen. Früher galt eine Begegnung mit ihnen als schlechtes Zeichen. Gefangene wurden in Verließe mit "Kröten und Schlangen" geworfen. Zu Zauber- und Hexenmixturen wurden sie verarbeitet, und eine Berührung mit ihnen wurde tunlichst vermieden. Selbst heute noch erscheinen sie vielen als abstoßend und unheimlich, begegnet man ihnen doch oft unvermutet in dunklen und feuchten Ecken. Die Zahl derer, die diese Tiere als durchaus interessant, schützenswert und sogar liebenswert findet, wächst jedoch von Jahr zu Jahr. Dies zeigt sich vor allem in den Krötenaktionen im Frühjahr, wie sie auch in Dettingen am Hagstafel- und Mühlhalder Weiher stattfinden. Immerhin haben etwa 20 freiwillige Helfer, unterstützt durch Maßnahmen offizieller Stellen wie z.B. Ortsverwaltung, Straßenbau- und Forstamt, über einen Zeitraum von 4 Wochen jeden Morgen und Abend Kröten aus den Eimern, die hinter den Fangzäunen eingegraben sind, über die Straßen zu den Laichgewässern getragen. Wie schon aus der lokalen Presse zu entnehmen war, kamen an beiden Weihern etwa 10 000 Tiere zusammen. Daß sie nützlich sind, ist allgemein bekannt, fressen sie doch überwiegend Nachtschnecken und Insekten. Wir könnten jetzt eine Hochrechnung anstellen: Wenn 10 000 Kröten jeden Tag von Mai bis Oktober nur eine Schnecke fressen, dann sind das am Ende eines Sommers.... eine ganze Menge. Aber lassen wir das, kein Mensch käme auf die Idee, eine solche Nutzenrechnung mit Schmetterlingen anzustellen. Noch etwas zu ihrer Lebensweise: Die geschlechtsreifen Männchen und Weibchen - letztere nur jedes zweite oder dritte Jahr - beginnen bei etwa + 5 Grad im Frühjahr von ihren Winterquartieren zu ihren



**Fleischerfachgeschäft
Hansi Hierling**

Konstanz-Dettingen, Tel. 07531/6321

**Das leistungsfähige Fleischer-Fachgeschäft
im Ort mit Verk.-Stelle im IFA-Kaufhaus Okle**

**Filialen: Weihausen und Dingelsdorf. Eigene
Schlachtung. Feine Fleisch- und Würstwaren -
la Räucherwaren. Festliche Fleisch- und Wurst-
platten für jeden Anlaß.**

Laichgewässern zu wandern. Meist kommen die Männchen zuerst, um auf die nachfolgenden Weibchen zu warten. Sie klammern sich an ihnen fest, um dann von ihnen auf dem Rücken zum Wasser getragen zu werden. Viele Männchen gehen dabei leer aus, denn das Verhältnis ist etwa sieben Männchen auf ein Weibchen. Mit diesem Klammergriff können Sie übrigens leicht das Geschlecht der Tiere feststellen: Fassen Sie das Tier mit Daumen und Zeigefinger hinter den Vorderbeinen, ein Männchen wird mit Quaken, dem Befreiungsruf, dem vermeintlichen Männchen signalisieren, daß es an der falschen Adresse ist. Etwa 3 - 4 Wochen nach dem Ablaichen verlassen sie das Gewässer, um den Sommer in Gärten, Feldern und Äckern zu verbringen, das kann bis zu 3 km entfernt sein. Kröten laichen übrigens nicht in Laichbällen, sondern in Laichschnüren, die sich in ziemlich tiefen Uferzonen um Wasserpflanzen wickeln. Nach besonders viel Regen finden Sie manchmal in Ihren Kellern und Lichtschächten Kröten, die sich dort aber nicht freiwillig auf-

halten. Diese können dort auch einige Zeit überleben und auch je nach Unterschlupfmöglichkeiten überwintern, sind aber aus dem Fortpflanzungsprozess ausgeschlossen. In einer dunklen schattigen Ecke sind sie besser aufgehoben. Kröten sind sehr laichplatztreu, schon der Laich ist auf das Geburtsgewässer geprägt. Man könnte eine Laichschnur aus einem entfernten Gewässer z.B. in den Hagstaffelweiher setzen, die daraus stammenden erwachsenen Tiere würden immer versuchen, in ihr Geburtsgewässer zurückzukehren; ein Umstand, der das Umsiedeln von Kröten in günstigere Laichgebiete ohne Straßenzerschneidung sehr erschwert. Bei der Krötenaktion in Dettingen ist übrigens auffallend, daß die Helfer überwiegend aus Frauen bestehen, junge Leute und Männer fehlen fast ganz. Es ist deshalb daran gedacht, im nächsten Jahr Schülkindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, gelegentlich abends mitzuhelfen! Diese werden später sicher eher auf die aufgestellten Krötenschilder an den Straßenrändern achten und vielleicht sogar als aktive Helfer solche Aktionen unterstützen.
Edeltraut Burgert

Getränkemarkt RIMA

RINGSTRASSE 12

Badische Weine, Biere, Fruchtsäfte
und andere alkoholfreie Getränke

Bitte vormerken:
SPD-Wandertag
19. Sept. 87

